

## Bedingte Geldstrafe nach Eselmissbrauch

**Triesenberg/Vaduz** Am Montagmorgen musste sich ein 38-jähriger Mann aus der Schweiz wegen Tierquälerei verantworten. Mitte Februar wurde er in flagranti erwischt, wie er in Triesenberg eine Eselstute sexuell missbraucht hat (der W&O berichtet). Der Mann war geständig.

Von seiner gerichtlichen Einvernahme wurde die Öffentlichkeit ausgeschlossen, weil es zu sehr den Intimbereich des Beschuldigten tangiere, argumentierte die Richterin. Das Urteil hingegen war wiederum öffentlich: Eine bedingte Geldbusse in der Höhe von 2100 Franken, angelegt auf eine dreijährige Probezeit. Ausserdem muss er für die Kosten des Strafverfahrens aufkommen, diese liegen bei rund 1000 Franken. (bfs)

## Mann fährt in Strassenlaterne

**Oberriet** Am Sonntagmittag hat auf der Staatsstrasse ein 44-jähriger Mann mit seinem Auto einen Selbstunfall verursacht. Er sowie seine 45-jährige Mitfahrerin wurden leicht verletzt.

Kurz nach 11.40 Uhr wurde der Kantonspolizei St. Gallen gemeldet, dass sich Höhe Meisenweg ein Selbstunfall ereignet hat. Der Mann lenkte sein Auto rückwärts aus einem Parkplatz und beabsichtigte auf der Staatsstrasse zu fahren. Dabei beschleunigte der Mann gemäss eigenen Angaben das Auto zu schnell und verlor die Kontrolle darüber. Folglich kam es von der Fahrbahn ab und prallte in eine Strassenlaterne. Durch die Kollision wurden der Autofahrer sowie seine 45-jährige Mitfahrerin leicht verletzt. Der 44-Jährige musste vom Rettungsdienst ins Spital gebracht werden. Der entstandene Sachschaden ist bislang noch unbekannt, schreibt die Polizei in einer Mitteilung. (wo)



Beim Selbstunfall verletzten sich zwei Personen. Bild: Kapo

## Werdenberger & Obertoggenburger

Verleger: Peter Wannier  
 Leiter Publizistik: Pascal Hollenstein (pho.)  
 Chefredaktor: Thomas Schwizer (ts)  
 Chefredaktor-Stv: Heini Schwendener (she)  
 Redaktion: Armando Bianco (ab), Robert Kucera (kuc), Alexandra Gächter (ag), Katharina Rutz (kr), Corinne Hansmann (ch), Jessica Nigg (jn), Ursula Wegstein (uw), Bahnhofstrasse 4, Postfach, 9471 Buchs, Telefon 081 750 02 01, E-Mail: redaktion@wundo.ch  
 Redaktioneller Mitarbeiter: Hansruedi Rohrer (H.R.R.)  
 Verlag:  
 Geschäftsführer: Jürg Weber und Dietrich Berg  
 Werbemarkt: Stefan Bai und Paolo Placa  
 Lesermarkt: Christine Bolt und Bettina Schibli  
 BuchsMedien AG, Bahnhofstrasse 4, Postfach, 9471 Buchs, 081 750 02 01, E-Mail: verlag@wundo.ch, Leitung: Harald Keckeis  
 Abopreise: Print & Digital Fr. 44.-/Monat oder Fr. 428.-/Jahr; Digital Plus Fr. 33.-/Monat oder Fr. 368.-/Jahr; Digital Fr. 14.50/Monat oder Fr. 150.-/Jahr  
 Druck: Tagblatt Print, NZZ Media Services AG  
 Leserservice: 081 750 02 00, E-Mail: leserservice@wundo.ch, Reklamationen Frühzustellung: leserservice@wundo.ch, 081 750 02 00  
 Verbreitete Auflage: WEMF 2018, 114 497 Ex. (inkl. Liechtensteiner Vaterland und Rheinische Volkszeitung)  
 Inserate: Bahnhofstrasse 4, Postfach, 9471 Buchs, Telefon 081 750 02 01, E-Mail: inserate@wundo.ch

# Ein Fortschritt und ein Rückschlag

**Buchs/Bern** Dank einer Verfügung der Eidgenössischen Steuerverwaltung und erhobener Einsprache kommt Bewegung in den Kampf der Federer Augenoptik AG in Sachen Mehrwertsteuer. Politisch gab es aber einen Dämpfer.

**Thomas Schwizer**  
 thomas.schwizer@wundo.ch

Am 27. März 2015 hat das Buchser Fachgeschäft seinen Kampf gegen die «Abstrafung» der im Inland einkaufenden Kundschaft und für die Gleichbehandlung der einheimischen Verkaufsgeschäfte gestartet. Nach einigem Schriftverkehr mit Bundesräten, Verwaltungsstellen sowie weiteren Politikern hat das Geschäft im ersten Quartal 2018 der Kundschaft die Mehrwertsteuer für Einkäufe bis zu einem Warenwert von 300 Franken nicht in Rechnung gestellt – nach entsprechender Vorinformation an den Bund. Walter Meier von der Federer Augenoptik AG teilte mit, er nehme die benachteiligende Abstrafung der Kundschaft im Inland nicht mehr hin. Die entsprechende Mehrwertsteuerabrechnung hat er mit gleichlautender Begründung rechtzeitig eingereicht.

Nach dem Hinweis der Eidgenössischen Steuerverwaltung (ESTV) auf einen «Fehler» in seiner Abrechnung hat er von dieser eine anfechtbare Verfügung verlangt – und nach geraumer Zeit

und Nachfassen erhalten, datiert am 19. November 2018.

### «Diskriminiert» und «nicht rechtsgleich behandelt»

In der Einsprache dagegen ersucht der von ihm beigezogene Anwalt, diese Verfügung aufzuheben und die Steuerbefreiung bis 300 Franken festzustellen. Konsumenten mit Wohnsitz in der Schweiz würden durch die Wertfreigrenze an der Grenze «nichts rechtsgleich behandelt» und damit «letztlich diskriminiert». Auch das Geschäft des Einsprechers werde – wie andere, vor allem jene im grenznahen Raum in der Schweiz – unzulässig ungleich behandelt, weil sie für alle Verkäufe Mehrwertsteuer erheben müssten, heisst es in der Einsprache weiter.

Inzwischen sind vier Monate verstrichen, seit die Federer Augenoptik AG die Einsprache gegen die Verfügung der ESTV eingereicht hat. Noch immer ist nicht über die Einsprache entschieden. «Die ETSV steht für mein Empfinden mit beiden Füßen schockartig auf der Bremse», stellt Walter Meier fest. Die Cau-



Am Zoll muss trotz Rückerstattung in Österreich für Einkäufe bis 300 Franken keine Mehrwertsteuer bezahlt werden. Bild: Donato Caspari

sa Federer mache «scheinbar entweder grosse Mühe oder ist es nicht wert, beachtet zu werden».

### Empört über Entscheid von ständerätlicher Kommission

Ein Rückschlag war für Meier ein Entscheid der Kommission für Wirtschaft und Abgaben des Ständerates (WAK-S) am 16. Januar 2019. Sie stellte zwar fest: «Der Einkaufstourismus hat – insbesondere an der Grenze zu

Deutschland – Dimensionen angenommen, die politischen Handlungsbedarf erfordern.» Trotzdem hat die Kommission zwei Motionen und eine Ständesinitiative des Kantons St. Gallen deutlich abgelehnt, welche die Gleichbehandlung von Einkäufen im In- und Ausland fordern, indem die Wertfreigrenze bei der Einfuhr weggelassen soll. Aus Sicht der WAK-S wäre die Umsetzung der Vorstösse «mit einem zu gros-

sen administrativen Aufwand für die Bürgerinnen und Bürger verbunden». An dieser Begründung stört sich Walter Meier gewaltig. Er stellt fest: «Es ist dem Staat also nicht nur das Einkassieren der Mehrwertsteuer am Zoll zu aufwändig – nein, er achtet auch noch darauf, dass die «Subventionierung des Währungstourismus» mit möglichst wenig Aufwand für alle Beteiligten über die Bühne gehen kann!»

Meier versteht, dass der Bund nicht auf die Mehrwertsteuer-Einnahmen verzichten will, kann aber nicht nachvollziehen, dass er an der Grenze keine zusätzlichen generieren will. Kürzlich hat er online einen Blog aufgeschaltet, auf dem die Causa Federer im Detail ersichtlich ist. Die Federer Augenoptik AG drängt nun auf einen raschen Einspracheentscheid der ESTV. Denn bei der erwarteten Ablehnung steht ihr der juristische Weg offen, den Meier auf jeden Fall beschreiten wird – bis zur höchsten Instanz.

### Hinweis

Blog der Federer Augenoptik AG: [www.waehrungstourismus.ch](http://www.waehrungstourismus.ch)

## Tixi kann Tarife wieder senken

**Wangs** Der freiwillige Fahrdienst Tixi Sarganserland-Werdenberg ist bezüglich Fahrzeuge und Budget gut unterwegs, wie dies an der Hauptversammlung verkündet wurde. Das Angebot stösst auf rege Nachfrage.

Für Menschen, die beeinträchtigt und in ihrer Mobilität eingeschränkt sind, bildet der Tixi-Fahrdienst eine grosse Erleichterung in ihrem Alltag. Denn der gemeinnützige Verein wird geprägt durch das Engagement von ehrenamtlichen Fahrerinnen und Fahrern, die ihre Zeit dem Fahrdienst während sieben Tagen in der Woche zur Verfügung stellen und dies im flächenmässig grössten Gebiet des Kantons. Von Quarten bis zur Bündner Grenze und im Werdenberg bis nach Sennwald kann auf den Tixi-Fahrdienst gezählt werden.

An der kürzlich stattgefundenen Hauptversammlung im Parkhotel in Wangs wurden den gut 30 anwesenden Chauffeuren und Chauffeuren dafür grosses Lob und ein grosser Dank ausgesprochen. Umfassend und klar wurden sie vom Präsidenten, Peter Brugger, und dem Vereinsvorstand über alle Aktualitäten informiert.

### Sieben Fahrzeuge im Topzustand

In der Fahrhütte in Trübbach befindet sich der Standort der Tixi-Fahrzeuge. Die sechs Tixi-Einsatzwagen und ein Reservewagen, die allesamt einen Rollstuhltransport ermöglichen, können sich sehen lassen. Denn im letzten Jahr und anfangs dieses Jahres wurden mit der Anschaffung von drei Neuwagen Altlasten im Fahrzeugbestand ausgemustert. «Unsere Flotte präsentiert sich für diesen Sommer in einem Top-Zustand und wir hoffen nun, dass sich die Neuananschaffungen positiv auf die Unterhaltskosten auswirken», so Peter Brugger. Auch betonte er in seinem Jahresbericht, dass es wichtig sei, den Fahrzeugen Sor-



Der Vorstand mit Geschäftsstelle: Hermann Sutter, Käthi Sulser, Peter Brugger, Heinrich Berger, Turi Tomasi (von links).

Bild: Angela Adank

ge zu tragen und der Innenreinigung mehr Beachtung zu schenken. Die Fahrzeuge wurden alle mit Beatmungsmasken ausgestattet und das Fahrpersonal wurde in einem Nothelfer-Refresher geschult. Der Präsident legte den Anwesenden ans Herz: «Die Teilnahme am Weiterbildungsprogramm ist von grosser Bedeutung, denn eine gute Fahrzeugtauglichkeit ist das A und O für unsere Dienste.» Und die Dienste, mit 15 796 Tixi-Fahrten und mit 372 754 zurückgelegten Kilometern im letzten Jahr, sind beachtlich.

### Niedrigere Tarife fürs Jahr 2019

Die Jahresrechnung 2018, vorgelesen von Käthi Sulser, schloss mit einem Gewinn von über 96 000 Franken ab. «Aufgrund

**15 796** Fahrten hat Tixi Sarganserland-Werdenberg im Jahr 2018 geleistet.

**372 754** Kilometer wurden dabei zurückgelegt.

von diesem hohen Plus können wir die Tarife für die Fahrteinnahmen in diesem Jahr wieder senken», erklärte Sulser und führte weiter aus: «Der Gewinn ist mitunter entstanden, weil es durch nicht subventionierte Fahrten zu höheren Einnahmen als budgetiert kam.» Ziel des Vereins

sei es, eine moderate Preispolitik zu betreiben und keine Gewinne aus den Fahrten zu schlagen, so Brugger.

Die Bilanz und die Erfolgsrechnung 2018, geprüft und kontrolliert durch die Revisoren Walter Looser und Jürg Sprecher, wurden einstimmig genehmigt. Der Posten des zurückgetretenen Revisors, Richard Lippuner, konnte durch Ellero Ziegler neu besetzt werden. «Das Budget für das laufende Jahr, welches Aufwände von über 460 000 Franken einkalkuliert hat, basiert auf Erfahrungswerten», so Sulser. Im laufenden Jahr kann dank den Investitionen in die Fahrzeugflotte mit 15 000 Franken geringerem Aufwand gerechnet werden.

Im Vorstand, bestehend aus Peter Brugger, Heinrich Berger, Turi Tomasi, Mario Viecelli und

Hermann Sutter, kommt es zu keinen grossen Veränderungen. Letzterer wurde aufgrund des Zwei-Jahre-Wahlrhythmus mit Applaus wieder gewählt.

### Freiwillige gesucht für den Fahrdienst

Nach den allgemeinen Umfragen bedankte sich Brugger bei allen, die sich rund ums Jahr für die Tixi-Dienste einsetzen. Wer ebenfalls gerne seine Fahrdienste und Zeit zur Verfügung stellen möchte, kann sich unter [www.tixi-sarganserland-werdenberg.ch](http://www.tixi-sarganserland-werdenberg.ch) oder direkt bei der Geschäftsstelle, Käthi Sulser, unter 0815991753 melden. Neumitglieder sind gesucht und jederzeit herzlich willkommen.

**Angela Adank**  
 redaktion@wundo.ch